



THEMA: INKLUSIONSSTRUKTUREN FÜR BREMEN-NORD SCHAFFEN

Beschlussvorschlag des Inklusion Nord e.V.

Die Bürgerschaft behinderter Menschen stellt fest:

Die erste Inklusionsveranstaltung für Bremen-Nord am 8. Juli 2023 – die Inklusion Nord 2023 – hat deutlich aufgezeigt, dass für Bremen-Nord weder Strukturen noch Netzwerke für eine grundlegende Inklusionsarbeit bestehen.

Der Bremer Norden in der Größe einer Großstadt mit über 100.000 Einwohner wurde bislang vernachlässigt bei Fragen der Inklusion, Teilhabe, Barrierefreiheit und aktive Teilhabe (Partizipation). Und dieses in allen Lebens- und Gesellschaftsbereichen.

Menschen mit Behinderungen sind bislang auf die Strukturen und Netzwerke im städtischen Bereich angewiesen, welche die Problematiken in Bremen-Nord kaum aufnehmen bzw. kaum aufnehmen können.

Die 28. Bürgerschaft behinderter Menschen fordert den Senat und die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft auf:

Die Menschen mit Behinderungen in Bremen-Nord benötigen eigenständige Strukturen und Netzwerke für eine praktikable Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit. Vor allem die partizipative Arbeit sollte dabei im Vordergrund stehen.

Die partizipativen Strukturen müssen dabei nicht nur in der Praxis gefördert werden, sondern vor allem auch in die politischen Stadtteilgremien, den Beiräten in Blumenthal, Vegesack und Burglesum, Einzug halten.

Vor allem sollte ein Kompetenzzentrum Inklusion und Partizipation Nord gefördert werden, welches durch die entsprechenden Wohlfahrtsverbände und Organisationen, welche bereits in Bremen-Nord tätig sind, gestaltet wird. Darüber hinaus sollte auch der Landesbehindertenbeauftragte des Landes Bremen mit einer Außenstelle ständig vertreten sein.

Für die Fraktion: Frank Schurgast

Schriftliche Stellungnahme wird bis zum 31.03.2024 an den AK-Protest erbeten.